

Sächsische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen **Nr. 294. für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 198.

Zweite Ausgabe
(vormals Montags-Zummer)
sonntag, 25. Juni 1905.
Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 8.
Telephon-Nr. VI 11 494.
Druck und Verlag von Otto Zieske in Halle a. S.

Boykotts und Ausperrungen.

In scharfen wirtschaftlichen Kämpfen wird das laufende Jahr, das mit dem großen Verarbeitereitrum im Ruhrgebiet seinen Einzug hielt, voraussichtlich ungemächlich reich werden. Dem Verarbeitereitrum folgten alsbald der Brauereiboykott, wie der bestige Kampf im Baugeber des reichlich-westfälischen Bezirkes, naddem zwischenburch auch noch in der Kaufinger Verarbeiterei der Geist der Unruhe, welcher das Land durchdringt, einen Ausbruch hervorgerufen hat. Soeben ist nun in Nürnberg in 35 Betrieben der Metallindustrie die Ausperrung der Metallarbeiter erfolgt, auf die vor schon vor einigen Tagen als wahrscheinlich bevorstehend hingewiesen haben. Wir legten in einem früheren Artikel dar, wie die übertriebenen Forderungen der Arbeiterherrschaft zu Konflikten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern geführt hätten, die sich von Württemberg über Baden bis nach Kärnten und in die Gegend von Prag fortgesponnen hätten. Die Arbeiterherrschaft habe durch partielle Streiks einzelne Unternehmer misse zu machen gesucht. Mit erschütternder Entschiedenheit hat das Unternehmen sich aber zu einer gemeinsamen Abwehr entschlossen und für den 21. d. M. die Ausperrung angekündigt, wenn nicht die Streikenden bis dahin die Arbeit wieder aufnehmen würden. Da sie es nicht getan haben, so ist also nunmehr am Mittwoch abend die Ausperrung zur Tat geworden.

Wenn eine Zufahrt zu ein demokratisches Blatt auf die Tarifverträge hinweist und von einer „Widmung“ spricht, die darauf abzielt, es nicht zum Neufrieren kommen zu lassen, sondern auf dem Wege gültiger Vereinbarungen die Arbeitsbedingungen festzusetzen, so ist dazu zu bemerken, daß es nicht nur diese „Widmung“ ist, welche eine Ueber-einkunft auf friedlichem Wege für erproblicher hält, sondern jeder Unternehmer wird selbstverständlich eine Vereinbarung auf gültigem Wege einem wirtschaftlichen Kampfe, der auch für ihn erhebliche Verluste bringt, vorziehen. Aber wenn auf einer Seite der Feindwille zum Kampfe vorhanden ist, so löst sich die Auseinandersetzung auf dem Wege des Kampfes eben nicht vermeiden. Und in den meisten Fällen geht die sozialdemokratisch vererbte Arbeiterherrschaft direkt auf einen Kampf, auf eine Machtwort, wie sie ja häufig Anlässe zum Gader direkt vom Stamme bricht, lediglich, um ihre Macht zu erproben. Ohne die sozialdemokratische Vererbung, die nicht den sozialen Frieden erstrebt, sondern die Klassengegensätze unüberbrückbar zu machen versucht, wäre eine friedliche Vereinbarung zweifellos in den meisten Fällen unmöglich zu erreichen. Aber hier liegt gerade die Schwierigkeit, welche nicht beseitigt werden kann, es sei denn, das Unternehmen frische völlig die Regel vor der Sozialdemokratie und ließe sich von ihr bezgen. Der sozialdemokratische Arbeiterherrschaft die Arbeitsbedingungen diktieren, was freilich gleichbedeutend mit dem Rat der Industrielle wäre. Das Unternehmen wünscht nicht den Krieg, es will den Frieden. Aber unter den herrschenden Umständen heißt es auch hier: Wählt zu den Feinden, so rüfte zum Kriege. Nur eine schließliche Organisation der Unternehmer oder Zweige kann die Arbeiterherrschaft zur Einsicht bringen, daß ihre Macht doch nur enge Grenzen hat und auch die sozialdemokratischen Ränne nicht in den Himmel wägen, und sie dadurch zum Frieden geneigter machen.

schaffen. Um 11 Uhr empfing der Kaiser am Bord der „Gohensollern“ den Generaldirektor Wallin, den Geheimrat Flotow und den Direktor Zimmermann von der Wert Vulkan und nahm hierauf die Preisverteilung für die Regatta Döber-Regelplan vor.
* Die englischen Gäste in Berlin beschäftigen Sonnabend vor-mittag noch eine Reihe naderlicher Einrichtungen und verabschiedeten sich dann herzlich von den sächsischen Vertretern, die sie gefest haben. Sie verlassen am Sonntag Berlin, um Dresden und Leipzig zu besuchen.
* Die Offiziere der deutschen Militärmission haben, wie das Neueste Bureau aus Reg vom 20. Juni meldet, Sonnabend morgen die Niederreise angetreten.
* Die Stellung der Regierung zu den Akademien für praktische Medizin kennezeichnet Ministerialdirektor Dr. Althoff jüngst im Zentralkomitee für das ärztliche Fortbildungswesen. Er erklärte, die Anregung zur Gründung neuer Akademien müßte von den Städten oder den Provinzen ausgehen. Die Regierung habe keine Veranlassung, die Begründung von Akademien zu wünschen. Die „Post“ bemerkt dazu: „Die Erklärung ist von Interesse. Sie zeigt mit dem bisherigen Vorgehen der Regierung in der Akademiefrage nicht im Einklang. Denn man weiß, daß außer in Düsseldorf in Frankfurt a. M. und auch in Berlin von der Unterrichts-Vereinigung mit Eifer bei den maßgebenden Faktoren darauf hingewirkt werden ist, zum mindesten die Gründung von Akademien für praktische Medizin vorzubereiten. Offenbar hat die Regierung ihre Haltung in der Frage der medizinischen Akademien geändert. Sie will warten. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß diese Wänderung durch die Kritik hervorgerufen wurde, welche an der Art geübt worden ist, wie in Wien der Genossenschaft der medizinischen Akademie veröffentlicht worden ist.“

Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. Juni.

Ein deutsch-französisches Kolonial-Abkommen.

Wir haben dieser Tage die Nachricht mitgeteilt, daß die deutsche Regierung ein festes Abkommen mit Frankreich über die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den französischen Kolonien wünscht. Die Anregung zu einem solchen Abkommen soll deutscherseits nicht erst jetzt, sondern schon vor mehreren Jahren angeregt worden sein. Die Marokkofrage hat aufsehenerregende Veranlassung gegeben, den Vorschlag zu erneuern. Die Meinung erweist sich keineswegs un-glaubwürdig; vielmehr entspricht der Gedanke, unsere Zoll- und Handelsbeziehungen zu den französischen Kolonien durch ein festes Abkommen zu regeln, durchaus dem seit der Bearbeitung des neuen deutschen Zolltarifs vorgezeichneten handelspolitischen Programm der Reichsregierung. Die Grundlage unserer handelspolitischen Beziehungen zu Frankreich bildet derzeit allein der Artikel 11 des Frankfurter Friedensvertrages. Dieser schreibt lediglich vor, daß beide Länder sich in betreff ihres Handels gegenseitig auf dem Fuße der mittelbestmöglichen Nation behandeln. An die Kolonien hat man damals wohl nicht gedacht, und diese Klade in den handelspolitischen Verhandlungen hat sich in der folgenden kolonialen Handelsbeziehungen erwiesen. Wir haben bereits früher nachgewiesen, daß die Zollpolitik, die Frankreich bisher in seinen Kolonien verfolgte, den deutschen Handel von den Märkten dieser Kolonien fast ganz ausschloß. Als Tunis unter französischer Protektion kam, wurde zwischen Deutschland und Frankreich ein Abkommen getroffen, das die Mittelbestmögliche des deutschen Handels in Tunis darauf beschränkt, daß deutsche Waren dort nicht ungünstiger als die übrigen nichtfranzösischen Waren behandelt werden dürfen. Von den Sonder-bestimmungen, die der französische Handel in Tunis genießt, ist Deutschland ausgeschlossen. Diese sogenannte Mittelbestmögliche hat bewirkt, daß heute der deutsche Anteil an der Einfuhr nach Tunis nur noch ganz minimal ist gegenüber dem Anteil Frankreichs. Genau so verhält es sich in den übrigen französischen Besitzungen und Schutz-gebieten. Dagegen ist Deutschland ein sehr großer Käufer französischer Kolonialprodukte. Und als solcher hat Anspruch darauf, daß seine Waren die Einfuhr in die französischen Kolonialländer weniger als bisher erschwert wird, und daß der Grundvoll gegenständlichkeit in der Handelsbeziehungen zur Anwendung kommt. Auch Frankreich selbst hat ein wesentliches Interesse daran, daß der koloniale Handelsverkehr zwischen beiden Ländern in diesem Sinne geregelt wird. Kommt zwischen Deutschland und Frankreich ein solches Kolonialabkommen zustande, dann wird es für die beiden Regierungen leichter sein, die englische Politik der kolonialen Vorzugsabfälle, die ebenso gegen Frankreich wie gegen Deutschland gerichtet ist, mit Erfolg zu bekämpfen.

Die Lage in Anstalt.

In Loth sind während der Nacht zum Sonnabend blutige Unruhen vorgekommen. Fast ununterbrochen hörte man Geschreien. Es erregten sich schreckliche Szenen. Die Zahl der Opfer wird auf 2000 Tote und Verwundete angegeben. Viele Militärpersonen sind gefallen. Zwei Bomben wurden geworfen. Aller Vertriebe holt.
In Warschau ist am Sonnabend der allgemeine Aus-stand eingetreten. Otrzeja, der am 26. März im Hofe der Pragoischen Polizeiverwaltung eine Bombe zur Explosion gebracht hatte, ist zum Tode verurteilt worden.
* Ueber die Sozialen-Mittel im Nowowob-Nobrenski erschafen die „Wiz.“ Nr. 1. Am letzten Freitag wurde sich ein als Arbeiter-verweibeter Polizeigenosse unter die Arm der Laika ritzigen Arbeiter. Es war gerade Mittagzeit, und viele Frauen, begleitet von ihren Kindern, drängten den Männern das Essen. Ueberall herrschte die größte Ruhe. Da sich der verweibete Polizeist sich überaus frisch benahm und sogar einen Stuß aus seinem Revolver löste, verprügelten ihn einige Arbeiter und jagten ihn

* Der Kaiser besuchte Sonnabend vormittag die Nacht „Victoria Luise“ und die Nacht „Lentah“ des Großherzogs von Oldenburg und besichtigte dann eine Reihe von Panzer-

Möllers Rosengarten.

Einzig in seiner Art, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Herrlicher Blumenduft, erfrischende Luft.

Vorzügliche und preiswerte Verpflegung.

Zu allen Tageszeiten ein leicht erreichbarer Erholungsort für Jung und Alt. — Station der Kleinbahn Halle-Merseburg. Fahrpreis 10 Pfg.

[8445]

Letzte Woche vor dem Umzug Ausverkauf

zu spottbilligen Preisen!

Große Posten Damen-Hemden — Jacken — Beinkleider — weiße u. bunte Bettbezüge — Tischtücher — Servietten — Tafelgedecke — Handtücher — Wischtücher — Staubtücher — Taschentücher — Reinleinen — Halbleinen — Hemdentuche und Linous in allen Breiten — Tändelschürzen — Reformschürzen — Inletts, garantiert federbicht — Bettfedern und Daunen [9018] Spitzen — Stickereien — Stickereimuttermäntel — Anstandsbröcke u.

Wäschefabrik Fritz Tell, obere Leipzigerstr. 53, I. Etage, am Riebeckplatz.

Ab Anfang Juli befinden sich meine Verkaufsräume Gr. Steinstraße 1-2, an der Gr. Ulrichstraße.

Restaurant und Gartenlokal „Zum Herzog“

Gr. Ulrichstraße 55.

Mit heutigen Tage habe ich die Bewirtschaftung obengenannter Lokalitäten übernommen und wird mein eifriges Bestreben sein, meinen wertigen Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten.

Gutes bürgerliches Verköstigtal. Schöner schattiger Garten Mitte der Stadt. Anerkannt gute Küche zu kleinen Preisen.

Täglich Abend Cigarr. ff. Rauchpl. Billiger. Kapuzinerbräu Aufback. Spitzenhain. Gräter. Gefe. Weine in Karaffen. Gutes Billard. Hochachtungsvoll J. B.: Paul Zwanzig.

Bad Kissingen (Bayern). Hôtel Englischer Hof,

in nächster Nähe des Kurgartens, der Quellen u. Bäder. Durch zeitgemäße Umbauten vergrößert und verbessert. Komfortable Zimmer, nur Hochpart. u. I. Stock. Auf Verlangen volle Pension, 1 Person u. Tag von 6 Mk. an. Elektr. Licht. Großer schattiger Garten. Velospiel- und Automobil-Halle. Hôtel-Omnibus am Bahnhof. [5722] Bes.: Ch. L. Zapf, vorm. „Hôtel Zapf“ am Bahnhof u. „Klaushof“.

Kgl. Bad Oeynhausen. Sommer- u. Winterkurort. Stat. der Südbahn.

in der Nähe des Kurgartens, der Quellen u. Bäder. Durch zeitgemäße Umbauten vergrößert und verbessert. Komfortable Zimmer, nur Hochpart. u. I. Stock. Auf Verlangen volle Pension, 1 Person u. Tag von 6 Mk. an. Elektr. Licht. Großer schattiger Garten. Velospiel- und Automobil-Halle. Hôtel-Omnibus am Bahnhof. [5722] Bes.: Ch. L. Zapf, vorm. „Hôtel Zapf“ am Bahnhof u. „Klaushof“.

Bad Blankenburg (Schwarzatal).

Klimatischer Kurort und Sommerfrische in schönsten Teile des Thüringer Waldes. Frequenz 1904: 8098 Personen. Prospekte und Auskunft durch das Bade-Komitee.

Neu eröffnet. Neu eröffnet. Hôtel Wettiner Hof Bad Nauheim, Benerkerstr. 8.

Haus I. Ranges. In nächst. Nähe der Badehäuser, des Kurparks. Vornehme Lage. Zimmer mit und ohne Pension. Bes. **Heinr. Mätzscher** (früher Bes. d. „Hôtel Wettiner Hof“, Halle a. Saale).



SANATORIUM Marienbad bei Goslar [730]

Physik.-diät. Kuranstalt für Nervenleidende, Erholungsbedürftige. — Moderne Einrichtungen, Luft- und Sonnenbäder. — Familienanschluss. — Prospekt d. d. Verwaltung. — Aezal. Dir.: Dr. med. C. Benno.

Nordseebad Büsum in Holstein

Grüner Strand. Damen-Herren- und Familienbad.

Pflege Deinen Teint mit „Posenda“

kohlensäurehaltiges, herrlich duftendes, antiseptisches, preisgekröntes, patent. **Toilette-Pulver.** — Jugendliche, aristokratisch geschätzte. — kratisches Aussehen! — Staunend weisser Teint. Keine Rötte — gelbe Flecken — Runzeln — Sommersprossen! — Pickel! — Mitesser! Macht das Wasser weich. Tausendfach **Mittel** bezeichnet. **Wirkung frappant!** Für Damen und Herren unentbehrlich. 1 Original-Pack 25 Pfg., 3 Pack 65 Pfg., 6 Pack 1,25 Mk., 12 Pack 2,50 Mk. Niederlagen in allen grösseren Städten. Wo nicht zu haben, direkt vom Fabr. Theodor Müller, Posen O. I. **Depots in Halle a. S.:** Oscar Ballin, Parfümerie, Leipzigerstrasse 91. Baumann & Heddendorff, Gr. Steinstrasse 34. Helmhold & Co., Drogerie, Leipzigerstr. 104. F. A. Patz, Drogerie, Grosse Ulrichstrasse 6. Hoflieferant Ernst Rosa, Parfümerie, Grosse Steinstrasse 8. [7157]

Probieren Sie!

1 Mustersortiment Zigarren
50 Stück für Mk. 3.00 in der Preisliste von 5 bis 7 Pf. per Stück, 10 Sorten à 5 Stück in Dosen
50 Stück für Mk. 4.50 in der Preisliste von 8 bis 10 Pf. per Stück, 10 Sorten à 5 Stück in Dosen
50 Stück für Mk. 6.75 in der Preisliste von 12 bis 16 Pf. per Stück, 10 Sorten à 5 Stück in Dosen
Valentin Waltz, Zigarren-Import Magdeburg, u. Versandhaus.

Orient. Arnika-Birken-Crème.



Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinsticht, ist ein wertvolles Mittel als bei ausgebreiteter Schindeldrüse bekannt, wird aber dieser Saft nach Verzicht bei der Anwendung auf dem Gesicht mit dem Gesicht der Arnika-Birke in einer gewissen Weise, so gewinnt er erst eine wunderbare Wirkung. Schreit man ebenfalls bei Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch lebendiger weiß und reist wird. Ziele Creme glättet die im Gesicht entworfenen Runzeln und Blätterchen und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Saft verleiht die Weiche, Zartheit und Glanz, entfernt in kurzer Zeit Sommersprossen, schwarze Punkte und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Zigaretts samt Gebrauchsanweisung 20 Pfg., 6 Zigaretts 1,00 Mk., besteller Zigaret 10 Pfg. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Zahlungsbefugnis selbst durch das General-Depot M. Feith, Wien VI, Mariahilferstr. 45.

Dr. Vogeler Sanatorium

- Nervöse, Magen-, Darm-, Zucker-, Gicht-, Ernährungsranke
- Wasserheilverfahren, medizinische Bäder, Massage,
- Erziehungsmittel, Heilgymnastik etc., Diätetiken,
- elektrische Lichtbäder,
- Wechselstrombäder etc. etc.

Berlinische Lebens-Vericherungs-Gesellschaft.

(Genannt „Alte Berlinische“). Begründet 1836. Im Jahre 1904, dem 68. Geschäftsjahr der Gesellschaft: Neu abgeschlossenen 4020 Policen mit Mt. 17 922 712 Berl.-Summe und Mt. 10 848 Jahresrente. Jahres-Einnahme Mt. 11 947 136. Angemeldet 631 Sterbefälle über Mt. 3 465 330 Berl.-Summe. **Geschäftsjahr Ende 1904.** Versicherungsbestand 47 842 Personen mit Mt. 229 395 743 Berl.-Summe und Mt. 365 818 Jahresrente. **Gesamt-Garantie-Kapital Ende 1904** Mt. 88 875 065. Die Gesellschaft schließt ab unter sehr günstigen Bedingungen: Lebens-Vericherungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 3 Jahren, bei Tod durch Unfall nach 1 Jahr u. f. w.) [9010] Spar- (Kinder-) und Lebens-Vericherungen. Jährliche Beiträge mit Lebens- (Reichspost, Konfiskationen), mit Staats- und Kommunal-Beamten, mit landwirtschaftlichen und Lehrer-Bezirken u. Die Dividende pro 1905 beträgt: 2% der Jahresprämie der Tab. A. bei den nach Divid.-Modus I Vericherten, und bei den nach Divid.-Modus II Vericherten 2 1/2%, der insgesamt gez. Jahres- und 1/4% der gg. Jahresvergütungsprämien. Auskünfte und Prospekte durch die Agenturen und durch die General-Agentur in Halle a. S., Poststraße 12, G. H. Fischer, in Erfurt, Biberstr. 16 f (Bibelandstr.), W. F. Friese.

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft,

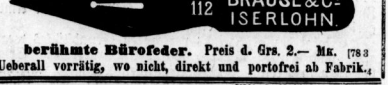
Halle a. S., Poststr. 18, Bitterfeld-Delitzsch-Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie: **Eröffnung von Konto-Korrenten und provisionsfreien Checkrechnungen. Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen. Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken. Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln. An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen. Umwechslung von Coupons, ausländ. Noten und Geldsorten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.** Zur Kapitalanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen, unter anderen der Deutschen Hypothekenbank, Rheinischen Hypothekenbank, Hamburger Hypothekenbank, Gothaer Grundkreditbank, Norddeutschen Grundkreditbank, die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen. [4578]

M. Marx & Co. Foreign Bankers

London E. C. Berlin W. Gresham House, Old Broad Street. Leipzigerstrasse 35. An- und Verkauf sämtlicher an der Londoner Börse gehandelten Effekten. Zuverlässige Auskünfte und sachliche Marktberichte auf Wunsch gratis. [8490]

Brausefeder No. 112 mit abgerundeter Spitze,



berühmte Brausefeder. Preis d. Gr. 2.- Mk. [783] Ueberrall vorrätig, wo nicht, direkt und portofrei ab Fabrik. Mit 2 Weisgen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 25. Juni.

Halle'sche Musikanten eink und geht. Halle'sche Musikanten eink und geht. Halle'sche Musikanten eink und geht.

Es war vor mehr als 40 Jahren, also zu einer Zeit, als Halle ungefähr 40 000 Einwohner hatte, lebte die Stadt einen Stadtmusikdirektor, d. h. ein von der Stadt subventioniertes städtisches Orchester unter Leitung des Musikdirektors Johann...

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht. Die Musikanten eink und geht.

Stadt doch nicht zu entbehren. Es spielt somit in dem Musikleben unserer Stadt nur eine untergeordnete Rolle. Die in den beiden Spezialitätentheatern, Wallhalla und Apollo, vorhandenen Orchester stellen nicht nur die bei den Vorstellungen nötige Musik, sondern geben auch vielfach bei kleineren Vereinen und Festen, sowie in Biergärten, wo die musikalischen Stände der Besucher fehlen, das Orchester; sie kommen aber für das eigentliche Musikleben der Stadt ebenso wie einige noch vorhandene kleinere Privatkapellen nicht in Betracht. Das letztere gilt auch von der Kapelle des Selbstschütz-Regiments, weil dieselbe ausschließlich ein Trompetenkorps ist. Es ergibt sich denn, daß an sich nur in geringem Maße für gute Musik in unserer Stadt geforgt ist, die das vorhandene Bedürfnis in keiner Weise ausreicht zu decken vermag.

Zur Wiederwahl des Stadtrats Winter. Die Stadtrats-ordneter-Spezialkommission zur Vorbereitung der Wahlen für erledigte Magistratsmandate hatte am gestrigen Sonnabend eine Sitzung, in der darüber beraten wurde, ob die Wiederwahl des Herrn Stadtrats Winter der Stadtratsordneter anempfehlen sei oder nicht. Die Aufstufung des genannten Herrn hat in Bürgerkreisen verschiedentlich scharfe Kräfte geweckt, jedoch die Kommission sich gegen in schwieriger Lage sah. Die von ihr nun verlangte Aufklärung über die dem Stadtrate festgestellten einzelnen Bürgergelehrten Besondere erfolgte in der Überzeugung einer längeren Zersplitterung seitens des Magistrats, sowie die Aufstufung des Herrn Stadtrats Winter als unzulässig hingestellt wurde. Es hätte dies zur Folge, daß die Kommission zu der Überzeugung kam, die dem Stadtrate gemachten Vorwürfe seien ungründlich, und es wurde nunmehr mit Stimmenmehrheit beschlossen, dem Votum am morgigen Montage die Wiederwahl des genannten Herrn zu empfehlen.

Politisches. Die prompte Abfertigung des Publikums an den Postkassentischen wird zu Zeiten starken Verkehrs oft dadurch beeinträchtigt, daß die Postkassentische unbesetzt oder ungenügend besetzt aufgestellt werden. Wenn der Stadtratbevollmächtigte diese als gleichzeitige Annahme mehrerer Postkassentische annehmen würde, so würde dies zu berücksichtigen sein, so auch für seinen Bedauern offer in der Lage kommen, die am Schalter stehenden Personen länger warten lassen zu müssen, als es im beiderseitigen Interesse erwünscht ist. Das lange Warten auf der Post ruft unter dem Publikum leicht Mißgunst hervor, da sich die hinter dem Musikanten anstehenden Personen meist nicht erklären können, warum die Verzögerung ihren Grund hat. Sie schließen dann wohl über die vermeintliche Langsamkeit des Postbeamten oder geben ihrem Irrtum darüber, je nach Bildungsgrad und Temperament verchieden, in anderer Weise Ausdruck. Man denke sich hier, daß es dem Beamten bei passender Gelegenheit "Ablenken" zu lassen. Ist ein Dienstanfänger bei am Schalter, so ist es nicht schwer, ihm durch eine kurze Unterweisung, auf den Vorkehrer des betreffenden Postamts, der im Besonderen des Verkehrs es für nützlich hält, zu jünger, unversierter Beamter selbständig am Schalter zu beschäftigen. Zu Hause wartet schließlich der Herr oder die Frau des Hauses mit sorgender Sorge auf die Kunde des zur Post gelangten Worts und ist ebenfalls unzufrieden, wenn dessen Inhalt sich nicht auf die Post so lange verzögert. Aber auch dem Beamten selbst ist nicht ganz behaglich zu Hause, wenn er - fähig ist der Arbeit aufbleibend - eine ständige Anzahl unzufriedener Gesichter sieht. Weist er doch, daß der Postbeamte auch im privaten Verkehr weitestlich nach dem Höheren oder geringeren Grade seiner "Kritik" in der Verfertigung von dessen Inhalt zu beurteilen ist. Das Publikum in seiner Gesamtheit bekennt aber zu wenig, daß es selbst an der Verzögerung mit Schuld trägt. Der Zahlungsverkehr würde wesentlich einfacher, die Abrechnung sicherer und die Befertigungsgeschwindigkeit vor sich gehen, wenn die Postanstellungen vor der Hand eine größere Anzahl von Postbeamten zu einem großen Personalbestand werden würden. Eine für den Jahr zu Jahr mehrere Anzahl größerer Firmen verfährt bereits grumbächtig die Post in vielfacher Weise und hat damit nur gute Erfahrungen gemacht. Doch liegen auch viele, die sich den Grund dafür "Zeit ist Geld" noch nicht in allen Stadien zu eigen gemacht haben, noch abstrakt. Alle Geschäftsleute und Gewerbetreibenden mit erheblichem Postanweisungsverkehr, welche bisher noch an der Wohnort befristeten, die Postanweisungen unbesetzt oder unzureichend besetzt zur Post zu geben, würden gut tun, diesem Gegenstande einmal ihre Aufmerksamkeit zu widmen und künftig die bezugnehmenden, im allseitigen Interesse liegende, dem Einzelnen wenig Mühe verursachende Angelegenheit auch ihrerseits auf die Hand zu bringen einzuführen. Der Weg zu solcher Befristung hat die Postverwaltung in dankenswerter Weise selbst gezeigt, indem sie alle Formulare zu Inlands-Postanweisungen auf die Rückseite (Quittungsseite) den Tariff für Postanweisungen aufgedruckt hat, nach welchem die Postanweisungen zu frankieren sind. Zweifel über die Höhe des erforderlichen Betrages können mithin nicht mehr entstehen.

Anzeigebildung von Zinsen. Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinscheine der beim hiesigen Magistrat niedergelegten Wertpapiere werden bereits seit vergangener Mittwochs im Geschäftszimmer der Unterlegungsstelle, Rathhaus, Zimmer 6, gegen Vorzahlung der erteilten Deposition-Protokollsumme ausgegeben. Die Ausgabebücherei erfolgt noch während der nächsten 4 Tage.

Verkehrsvermehrung. Die öffentlichen Fernsprechstellen in der Stadt, Bieda und Borge sind zum Sprechverkehr mit Halle a. S. und Ammendorf-Adelwitz angeschlossen worden. Die Sprechgebühr beträgt für jeden der Orte 50 Pf.

Waldfest. Der Kinderfestabend der St. Michaelsgemeinde unternehmte gestern, vom besten Wetter begünstigt, unter Führung des Herrn Pastor Richter einen Waldausflug nach dem alten Spielplatz in der Heide. Bereits um 2 1/2 Uhr erfolgte der Abmarsch der festlich geputzten kleinen Coter von der Mittelschule in der Charlottenstraße aus. Um 2 Uhr lösten sich die jüngeren Abteilungen an der Michaelskirche der älteren Gruppen an. Die kleinen Kinder - es betrug bekanntlich ein eigenes Weibchen und Trompetenkorps - brachte ich, hat einen Kameraden, festliches und gut zu Hörd. Die fröhliche Coter der erwartungsvollen kleinen Genossen entwarf einen erquickenden Anblick.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Nach einer mit uns nachgehender Stelle geordneten Mitteilung sind die Baumärkte an der Vertriebsstation, Straße...

Leas-Genossenschaft.

Preisverzeichnis des Deutschen Landwirtheverbandes. Tägliches Preisverzeichnis des Auslands auf Grund heutiger eigener Beobachtungen in Markt der Zenne aus...

Table with exchange rates for various locations including New York, London, Hamburg, etc.

Die Frachten verbleiben sich per 1000 kg. Täglich ausfindig. Effekten in Markt per Zenne ein schließlich...

Hamburg, 24. Juni. Weizen: La Plata 80 kg Juni/Juli 177 Mk., 81 kg Juni/Juli 177 Mk. Santos II Aug./Sept. 176 Mk. - Roggen: Südruss: 90/90 Sud prompt 150 1/2 Mk. 100/100...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Waren- und Produktensberichte. Getreide. Hamburg, 24. Juni. Weizen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner 177-178. Roggen ruhig, Meisenburger und Ostholsteiner...

Garantieren Dekorationen Portiären Tischdecken Diwandecken Vorlagen Felle Teppiche Bettdecken Schlafdecken. Groesse Auswahl in allen Preislagen. 19011

Berliner Börse, 24. Juni 1905.

Berlin, Bankdiskont 3%, Lombarddiskont 4%, Privatdiskont 5%, ...

Main table containing various stock market listings, including sections for Eisen-Stamm-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Eisen-Prior.-Akt., and Industrielle Aktien.